

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 32 (1990)
Heft: 174

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wir wünschen unseren Leserinnen und Lesern
frohe Festtage und ein gutes neues Jahr!

Kockenlocker's Abschieds- und Weihnachtsgeschenk:
*As far back as «Close Up», no film magazine with any kind
of serious intentions has probably been able to survive wi-
thout some form of patronage or subsidy. Certainly, «Sight
and Sound» could not have lasted ten minutes without the
support of the BFI.*

*

Kockenlocker ist das Pseudonym von Penelope Houston.
Frau Penelope Houston war zwischen 1956 und Ende 1990
die verantwortliche Redaktorin von «Sight and Sound».
«Sight and Sound», herausgegeben vom Britischen Film In-
stitut (BFI), ist eine der klassischen Filmzeitschriften Euro-
pas – ihr Renommee dürfte demjenigen etwa der «Cahiers
du cinéma» durchaus entsprechen, und mit 59 abge-
schlossenen Jahrgängen kann «Sight and Sound» auch
auf eine der längsten Laufbahnen eines Filmperiodikums
zurückblicken.

*

Wenn eine der ältesten und renommiertesten Filmzeit-
schriften, die in einer Weltsprache erscheint, nach Aussage
der langjährigen Redaktorin, ohne Unterstützung noch
nicht einmal zehn Minuten überdauert hätte, bleibt *uns* ei-
gentlich nur eine Chance: jährliche Wiederholung der wun-
dersamen Vermehrung, die sich schon in Morgan's Creek
ergeignet hat.

*

Das Wunder von Morgan's Creek:
Preston Sturges erzählt die Geschichte in seinem Film von
1944. Die düsteren Aussichten der Familie Kockenlocker
werden in THE MIRACLE OF MORGAN'S CREEK schliesslich
noch zum Glücklichen gewendet, als Trudy Kockenlocker
in einem Anlauf gleich sechs muntere Babys zur Welt
bringt. Denn damit lenkt sie nicht nur die Aufmerksamkeit
der Medien auf sich und Morgan's Creek, sondern ersetzt
auch die angestauten alten Sorgen der Familie Kockenlo-
cker schlagartig durch neue – selbst die Behörden kommen
nicht länger umhin der ausgegrenzten Familie ihre guten
Dienste anzubieten.

*

Wunder ereignen sich täglich oder nie. Wunder geschehen
nicht: Wunder werden herbeigeführt – etwa durch die vie-
len Leserinnen und Leser, die sie sich wünschen.

Walt R. Vian



Kino in Augenhöhe

6 '90

32. Jahrgang

Heft Nummer 174

Dezember 1990

In memoriam: Delphine Seyrig 10

Film: Fenster zur Welt

METROPOLITAN von Whit Stillman
Vom Fluch des Reichseins 13

JUDOU von Zhang Yi-Mou
In die Farben des Lebens getaucht 16

Werkstattgespräch mit Robert Wise



**«Wenn überflüssiger Raum
bleibt, ist die Komposition schlampig
und das Bild ohne Dynamik»** 20

Kleine Filmographie 35

Filmbulletin

TILAI von Idrissa Ouedraogo 36
LITTLE DORRIT von Christine Edzard 38
PACIFIC HEIGHTS von John Schlesinger 42

Jean-Luc Godard zum Sechzigsten
**Gespräch zwischen
Walter Ruggle und Jean-Luc Godard** 46

Fritz Lang zum Hundertsten
**Gespräch zwischen
Jean-Luc Godard und Fritz Lang** 51

Materialien zur Filmgeschichte

Die frühen Drehbücher und Filme von Fritz Lang
Liebe, Tod und Abenteuer 54

Filmbulletin-Kolumne
Von Marc Wehrlin 64

Titelbild: JUDOU von Zhang Yi-Mou,
Heftmitte: WESTSIDE STORY von Robert Wise (1961)